

**AUGUST MAI,**  
Uhrmacher u. Juwelier,  
13 Süd Illinois Straße,  
empfiehlt ganz besonders seine große Auswahl in  
Rockford Uhren,  
Springfield Uhren,  
Elgin Uhren,  
Waltham Uhren,  
u. v. v. und versichert zufriedenstellende Bedienung.

**George F. Borst,**  
Deutsche Apotheke.

Recepte werden nach Vorschrift an-  
gefertigt. Toiletten- Artikel jeder  
Art.

440 Süd Meridian Str.

Indianapolis, Ind., 5. Juli 1882.

## K o s a l e s.

### Civilstandsregister.

#### Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

Andr. Wischmeyer	3. Juli	Knabe.
George Foster	2. "	Mädchen.
Richard Griffin	4. "	"
James Omero	1. "	"
Oren Wiley	4. "	"
James Vater	27. Juni	"

#### Heirathen.

Thom. A. Flanery mit Mary O'Donnel.  
Milton Tobis mit Elsie Hoffst.  
Mark Rippard mit Mollie Hightshue.  
Timothy Sullivan mit Mary Burns.

#### Todesfälle.

Daniel Sweeney	17 Jahre	2. Juli.
Chas. Widjiff	99 "	2. "
Frank Lee	1 "	3. "
Stella Shingleton	8 Monate	1. "
Coley	8 "	2. "
Wm. Dehner	10 "	3. "
Edward Bohman	7 "	3. "
Maples	4 "	4. "
Zinker	totgeboren	3. "

Julius L. Guibont wurde unter  
der Anklage, sich gegen das Steuerge-  
setz vergangen zu haben, verhaftet.

Eliza Dallas, welche am Samstag  
Abend aus dem Irrenasyl entflohen  
ist, noch nicht aufgefunten worden.

Ite Barber bezahlte das Vergnügen  
Henry White geprügelt zu haben,  
mit Strafe und Kosten.

Blasen-Katarrh. Stehende Reizung,  
Entzündung, Nieren und Urin-Organ  
beschwerden geübt durch "Buchupalpa".

Dan. Rogers, von dem wir be-  
richteten, daß er als Irrenhans in's Sta-  
tionshaus gebracht wurde, wurde nun  
auch von einer Commission für gei-  
steskranke erklärt.

Wenn die Polizei alle Diebstahle  
verhaften würde, welche am vierten Juli  
ihre Leben und das Leben Anderer  
muthwillig gefährdeten, würde sie  
sich viel nützlicher machen als dadurch,  
daß sie es immer auf die Wirtche abseht.

Henderson Beach hat gestern  
Abend die Polizei benachrichtigt, daß er  
an der Ecke der Garden und Tennessee  
Str. von drei Burschen angegriffen und  
seiner Bauschaft im Betrage von \$125  
sowie einer silbernen Uhr beraubt wurde.

Die Polizei war gestern unge-  
heuer gnädig. Man gestattete den Wir-  
tchen ihre Lokale offen zu halten. Der  
vierte Juli ist eben bloß ein weltlicher  
Feiertag. Für den haben die Stelen-  
fabrikanten kein Interesse. Da darf die  
Polizei ein Auge, ja sogar beide Augen  
zudrücken.

Das Landgeschehen des Herrn  
George Gos No. 68 Nord Pennsylvania  
Straße wurde von den Herren Jermar und  
Ebeod. Wösch käuflich erworben. Die  
Firma heißt Jermar und Wösch, und die  
beiden Eigentümer, hier wohlbekannte  
Deutsche werden es sich angelegen sein  
lassen, ihre Kunden zufriedenstellend zu  
bedienen.

Mein lieber Gatte ist dreimal so stark  
wie er war ehe er anfang "Wells Health  
Renewer" zu gebrauchen. \$1. Bei  
Apothekern.

Pat Murray, ein Arbeiter, an Po-  
tomac Alley wohnhaft, kam am Montag  
Abend von der Arbeit nach Hause, und  
bekam plötzlich einen Cholera Morbus  
Anfall. Die Leute verschämden es, nach  
einem Arzte zu schicken und gestern früh  
fiel der Mann.

Betrachtet die weichen, ge-  
schürften und seidengetriebenen Kinder-  
schuhe von 15 bis 35 Cents; nur deshalb so bil-  
lig, weil 1,000 paar Schuhe ausverkauft  
werden. Besuchen Sie den Chicago  
Schuhladen,  
No. 24 West Washington Straße.

Die Beamten der Schiller-Loge  
No. 61, R. of B. wurden am Montag  
Abend durch den D. D. G. R. Henry  
Wolf insallirt:

Gr. R.—John Butsch.  
R. R.—Jacob Vos.  
B. R.—J. J. Rosebrod.  
Schachmeister—Conrad Müller.  
R. R.—John Kraft.  
B. R.—Robert Kentsch.  
J. J. S. A.—W. Kaiser.  
W. R.—John Wedger.  
J. W.—Lobias Koch.  
E. W.—D. Ronide.

## F e u e r.

Zu aller Aufregung, welche gestern in  
unserer Stadt herrschte, kam auch noch  
die, daß es an zwei verschiedenen Plätzen  
brannte.

Morgens brach in dem Hause, in wel-  
chem die Indpls Coffin Hardware Co.,  
von M. C. Davis & Bros. ihr Geschäft be-  
treibt, Feuer aus. Das Haus gehört  
Herrn Frank Dell und steht an der Süd  
Pennsylvania Straße. Das Gebäude  
selbst ist vollständig durch Versicherung  
gedeckt, aber Davis & Co. berechnen  
ihren Verlust auf \$5,000, während die  
Versicherung nur \$3,000 beträgt.

Abends gegen 7 Uhr wurde die Feuer-  
wehr nach Patterson's Leihplatz an  
Court Straße, zwischen Pennsylvania  
und Delaware Straße gerufen.

Das Feuer, welches dort ausgebrochen  
war, breitete sich schnell aus. Der  
Brandstiftung entstieg ein fürchterlicher  
Qualm, der sich über die ganze Washing-  
tonstraße verbreitete und dieselbe für kurze  
Zeit fast unpassierbar machte.

Die Pferde, welche sich im Stalle be-  
fanden hatten, wurden noch rechtzeitig  
losgebunden und gerettet aber Buggies  
und Futter verbrannten im Werte von  
etwa \$700. Auch das Gebäude selbst,  
welches George Jandus und Frau Elip-  
pinger gehört, wurde theilweise beschä-  
digt.

Doch sowohl der Verlust der Eigentüm-  
mer des Gebäudes, als der des Herrn  
Patterson wird vollständig durch Versiche-  
rung gedeckt.

Leider wurde während des Feuers auch  
ein Angestellter des Leihfalls, Namens  
Wm. Vandoan, schwer verletzt. Er war  
damit beschäftigt, die Pferde loszubinden,  
als er von einem derselben so gestoßen  
wurde, daß er einen Armbruch erlitt.

### Vom Blitze getroffen.

Der Sturm, welcher Montag Abend  
hier wüthete, hat wieder viel Unheil an-  
gerichtet, ja ein Mann wurde sogar vom  
Blitze getroffen und getödtet. Es ist dies  
George L. Lutz, welcher in der Nähe der  
Clifford Avenue wohnt, und sich, als das  
Gewitter heranzog, gerade auf dem Heim-  
wege befand.

Der Blitz muß ihn unweit von Geisels  
Grocery getroffen haben, denn dort fand  
man gestern Morgen seine Leiche.

Seine Kleider waren von dem elektris-  
chen Strahl vollständig in Stücke geris-  
sen während er selbst nur am Hinterkopfe  
eine leichte Wunde hatte.

Der Verunglückte war 32 Jahre alt und  
hinterläßt Frau und Kind. Er war in  
einer der Brid Yards, unweit der Stadt  
beschäftigt.

Green Davis, ein Eisenbahnangestell-  
ter wurde ebenfalls während des Stur-  
mes verletzt. Er hatte unter einem Hau-  
sen Bauholz vor dem Sturme Schutz ge-  
nommen, als plötzlich ein Balken auf ihn fiel  
und ihn schwer verletzte.

Außerdem wurden durch besagten  
Sturm Bäume umgeworfen und Gebäude  
beschädigt.

Namentlich wurde die Wagenfabrik von  
J. M. Bowie & Co. an Süd New Jer-  
sey Straße über zugerichtet.

Eine Bande jugendlicher Rowdies.

Im südlichen Stadttheil trieb gestern  
eine Bande junger Laugendiebsche wie sie  
niemals in der Welt, als in unserer ge-  
legentlich Republik zu finden sind, ihr Un-  
wesen.

Die Bursche lehrten in der Wirtshaus-  
an der Ecke von Wyoming und Delaware  
Str. ein, und verlangten Cigarren. Ei-  
nige derselben ergriffen zwei Kisten und  
ließen mit denselben davon. Während  
der Wirt ihnen nachließ, öffneten die  
zurückgebliebenen den Biertrinken und  
ließen das Bier laufen, worauf sich die  
ganze Bande aus dem Staube machte.

Dieselben Lumpen lehrten in der  
Wirtshaus des Herrn Hartmann an der  
Ecke von East und McCarty Str. ein und  
gerümpelten daiselbst Spiegel, Bilder  
u. s. w.

Darauf nahmen sie ihren Weg zu Ri-  
chard Lenter, 331 Süd Delaware Str.  
Dieser verweigerte ihnen die Verabrei-  
chung von Getränken, weil sie sämtlich  
noch minderjährig waren. Dies erbot  
die netten Frischkäse so, daß sie sich zur  
Rückseite des Saloons begaben und Bad-  
steine durch die Fenster warfen. Mehrere  
Personen wurden getroffen, glücklicher  
Weise wurde jedoch Niemand verletzt.

Ein gewisser Butch that sich bei dieser  
Geldenthalten besonders hervor. Solche  
Laugendiebsche verdienen eine ernsthafte  
Züchtigung.

### Gefährliche Verletzung.

Am Montag Abend fiel es einem Ed-  
ward Allen ein, im Uebermuthe dem  
Barbier Rite mehrmals den Put vom  
Kopfe zu schlagen. Es geschah dies in  
der Nähe des Spritzenhauses an der  
Indiana Avenue. Rite verbat sich die  
Rederei und da Allen nicht aufhörte, zog  
er ein Rasirmesser und schloßte damit in  
der Luft herum. Allen ließ sich da-  
durch aber nicht abschrecken, ging noch-  
mals auf Rite zu und dieser verfehlte ihm  
einen Schnitt quer über den Unterleib.  
Der Verletzte wurde im Surgical Institut  
verbunden und dann nach seiner Woh-  
nung gebracht. Rite wurde verhaftet.

Kommen Sie doch nicht in Ihrem  
Hause um. "Rough on Rats." Ver-  
treibt Ratten, Mäuse, Rothaugen, Bett-  
wanzen, Fliegen, Ameisen, Maulwürfe,  
15c.

## Die Schul-Commissäre

versammelten sich Montag Abend zu einer  
Erörterung.

Das Comité für Ausgaben berichtete,  
daß für Schreibmaterialien im letzten  
Jahre \$3,952.37 verausgabt wurden.

Der Bericht des Schatzmeisters lautet  
wie folgt:

Tuition-Fond.	
Kassenbestand am 1. Juni 1882	\$40,678 32
Einnahmen (darunter Liquor Eigen- ten vom County Schatzmeister)	52,818 27
Ausgaben	29,110 94

Bibliothek-Fond.	
Kassenbestand am 1. Juni	\$8,229 45
Einnahmen	386 72
Ausgaben	1,392 95

Spezial-Fond.	
Kassenbestand überzogen am 1. Juni	\$37,505 94
Einnahmen	8,482 20
Einnahmen	4,777 78

Kassenbestand überzogen am 1. Juli	
Kassenbestand	\$41,190 39

Total-Kassenbestand am 1. Juli... \$80,316 62  
Aus dem Jahresberichte des Secretärs  
ist ersichtlich, daß die Gesamtausgaben  
\$231,328 97 und die Gesamteinnahmen  
\$226,404 55 betrugen. Sein Bericht  
wurde an das Finanz-Comité verwiesen.

Er selbst lehnte schon im Voraus die  
Ehre einer Wiederwahl ab.

Der Bericht des Bibliothekars wurde  
ebenfalls vorgelegt. Diefem zufolge  
besteht die städtische Leihbibliothek aus  
33,534 Bänden und 3,314 Pamphleten.  
Im letzten Jahre wurden 188,239 Bücher  
ausgeliehen.

Der durchschnittliche Schulbesuch be-  
trug im letzten Jahre 9,495 gegen 9,056  
im vorigen Jahre.

Nachdem alle Berichte entgegengekom-  
men waren, organisierte sich der neue  
Schulrath.

Herr Dell wurde wieder zum Präsi-  
dent ernählt. Herr Carey wurde als  
Schatzmeister, Herr Thompson als Secre-  
tär und Herr Moore als Gehilfssecretär  
ernählt.

Herr Tarbell als Superintendent der  
öffentlichen Schulen, Herr Hendrickson  
als "building and supply agent" und  
Herr Tyler als Bibliothekar wurden  
wieder ernählt.

Herr Hidenour wurde als Clerk für die  
Office des Schulrathes ernählt.  
Hierauf Vertheilung.

### Stadttrath.

Der Stadtrath hatte am Montag  
Abend keine regelmäßige Sitzung, welche  
in Folge der vielen oratorischen Uebun-  
gen sehr lange dauerte, ohne daß viel  
geschah.

Eine Ordinance wurde eingereicht,  
welche die Ernennung eines Pferdchaf-  
fers (pound master) bestimmt, dessen  
Pflicht es ist, alle bisher dem City Mar-  
shall übertragene Pflichten in Bezug  
auf Einfangung von Kühen, Schweinen,  
Gänzen u. s. w. auszuüben.

Eine Ordinance welche den Verkauf  
von gefährlichen Spiel-Feuerwaffen  
verbot, wurde ebenfalls eingereicht.

Die Ordinance zum Bau des neuen  
Markthaus wurde passirt. Die Ordi-  
nanz bestimmt, daß die Gelder des Com-  
mission Nachlasses zunächst für den Bau  
verwendet werden sollen, daß derselbe  
nicht über \$150,000 kosten darf, daß der  
Architekt nicht mehr als 2 Prozent von  
dieser Summe bekommen soll und daß  
der Bau in Contract gegeben werden soll.

Heiligenschein-Britzhard nahm Gelegen-  
heit, Herrn Waber zu sagen, daß er ver-  
sprochen habe, für den Bau zu stimmen,  
wenn Geld genug dafür da sei, worauf  
Waber die Art und Weise Britzhards  
aus der Geschichte herausgenommen, sehr  
sonderbar fand. Die Ordinance wurde  
mit 17 gegen 4 Stimmen angenommen.

Eine Ordinance zur Verbesserung von  
Highland Str. wurde nach langer De-  
batte passirt, worauf sich die hochwohl-  
löbliche Stadtweiskheit vertheilte.

George Benz und George W.  
Smart, hatten sich gestern zur Feier des  
Lages einen nächtlichen Wirtshausauf-  
such gemacht. Sie bestiegen am Union Depot einen  
Personenzug und insulirten einige Da-  
men. Das Resultat davon war, daß sie  
für kurze Zeit nachher im Stationshause  
befanden.

Manch armer Invalide, dessen Körper  
von Schmerzen gekoltert und durch  
Krankheit zerföhrt wurde, verbannt den  
herlichen Eigenschaft von Weib  
Malz Extract das Leben. Dieser Malz  
Extract vereinigt in sich alle Eigen-  
schaften von Nahrungsmittel und Me-  
dizin, erneuert die Kräfte, stellt den Ap-  
petit wieder her und regulirt die Verbau-  
ung. Die berühmtesten Aerzte der Neu-  
zeit sowohl als die bekanntesten Kranken-  
wärter erkennen ihn als ein unentbehr-  
liches Hilfsmittel des Krankenzimmers an  
und legen auf ihn, als treuen Helfer bei  
langamer Reconvalescenz einen hohen  
Werth. Er ist von angenehmem Ge-  
mack, dem schwächsten Magen zuträglich  
und enthält nichts als die heilsamsten Be-  
standtheile.

Kleider machen Leute.  
Das ist eines der wenigen  
Sprichwörter, welche auch  
wahr sind. Wer d dauer-  
hafte, billige und schöne Klei-  
der kaufen will, sollte nicht  
versäumen, dem Herren-Klei-  
dergeschäft der Gebr. Wof-  
fer, No. 43 & 45 Ost Was-  
hington Straße einen Besuch  
abzustatten.

## (Eingefandt.)

### Eine vierte Juli-Grünerung.

Es war am 4. Juli 1857, als ein zwei  
Jahre früher aus Deutschland eingetrof-  
fener 48er in einem County in Indiana's  
vom Arrangements-Comité ganz un-  
gefragt als deutscher Redner angekündigt,  
in seiner Ansprache, unter einigen spe-  
ziellen Bemerkungen dazu, die Worte  
sagte: „Doch inmitten des Jubels,  
dessen der heutige Tag im ganzen Ge-  
biete der Vereinigten Staaten sich er-  
freut, kann ich mich des Gedankens nicht  
erwehren, daß „Sam“, als er seine Wahl-  
stimmen zu Markte zu tragen begann,  
damit auch der Republik das Lebensblut  
abzuzapfen unternahm.“

Die Bemerkungen, von deutschen Zu-  
hörern den Ehren amerikanischen Re-  
dner eingeleitet, verfehlte diese in  
Wuth und hätten nahezu dem Redner  
Ohrfeigen eingebracht.

Hierüber lesen wir in W. B. Ferole's  
Dialogues, herausgegeben in demselben  
1857, Seite 198:

„And as for an honest politician,  
why, sir, this is an impossibility.  
Every one knows that all is fair in po-  
litics, and that honesty is never re-  
quired in candidates for office.“

Wie weit ist indessen dennoch die Re-  
mterlad seit jener Zeit gekommen? Nun,  
im letzten Präsidenten-Wahlkampf legten  
die Zeitungen Mr. Blaine die Worte in den  
Mund. „Wenn Grant zum dritten Male  
das Weiße Haus einnimmt, so geht er  
nicht wieder heraus.“ J. J. R.

### Das Feldlager.

Der Besuch des Feldlagers war gestern  
wie man das allerdings schon voraus se-  
hen konnte, ein außerordentlich guter.

Gestern Vormittag exerzirte Compag-  
nie R. von St. Louis. Um 11½ Uhr wur-  
den 38 Salutschüsse abgefeuert.

Die Quaden mit ihren auffallenden  
Uniformen produzierten sich gegen Mittag  
und die Porter Rifles, die McKee Ca-  
detten, die Crescent Rifles, die Albany  
Cadetten und wie sie sonst alle heißen mö-  
gen nahmen Nachmittags ihre Uebungen  
vor. Gegen 5 Uhr gab es ein wenig  
Platzregen, der allerdings nicht auf dem  
Programm gestanden hatte, aber auch  
nicht sehr störend auf das Fest einwirkte.

Etwas Feuerwerk hat freilich dabei  
Schaden gestiftet.

Das Feuerwerk, welches am Abend  
abgebrannt wurde gefiel allgemein.

Heute war der Besuch ebenfalls ein  
recht guter.

Heute Abend wird das Feuerwerk ab-  
gebrannt, welches für gestern, weil feucht  
geworden, untauglich war.

Die Straßenrath und Erprobwagen  
waren gestern und heute gedrängt voll.

An den Eingängen wurden gestern  
über 22,000 Tickets verkauft.

Es scheint, daß die Crescent Rifles den  
ersten und die Porter Rifles den zweiten  
Preis bekommen werden.

Die Soldaten scheinen sich auch ganz  
gut bei der Geschichte zu amüsiren. Ge-  
stern gingen Viele der uniformirten Her-  
ren mit Damen am Arme auf dem Aus-  
stellungsplatze spazieren.

Auch die Jette erfuhr von Seiten des  
schönen Geschlechtes freundliche Be-  
rückichtigung. Wenn es nur hier nicht auch  
heißt:

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

### Briefliste.

Indianapolis, 5. Juli 1882.  
Inländische Briefe.  
1. Nath Adam (2) 2. Wermann Geo.  
2. Langheimer J. 4. Napp Gab.  
Ausländische Briefe.  
5. Engel Christ. 6. Gock Johann  
7. Münch Edward  
J. A. Wildman, Postmeister.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.

Jeder Käufer sollte da-  
rauf bedacht sein, nicht nur  
billige, sondern auch gute  
Waaren zu kaufen. Billige  
und gute Schuhe und Stiefel  
kauft man im Capital Schuh-  
laden, No. 18 Ost Washing-  
ton Straße.

Zu den besten Feuer-Versiche-  
rungs Gesellschaften des Weltens gehört  
unbedingt die „Franklin“ von Indiana-  
polis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000.  
Diese Compagnie repräsentirt die „North  
Western National“ von Milwaukee, Ver-  
mögen, \$1,007,193.92 und die „German  
American“ von New York, deren Vermö-  
gen über \$3,004,029.59 beträgt. Ferner  
repräsentirt sie die „Fire Association of  
London“, Vermögen \$1,000,000 und die  
„Hanover of New York“ mit einem Ver-  
mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“  
ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil  
sie nicht nur billige Raten hat, sondern  
weil außer den regelmäßigen Raten auch  
bei großen Verlusten kein Aufschlag er-  
folgt. Herr J. R. Merz, No. 439 Süd  
Ost Straße ist Agent für die hiesige  
Stadt und Umgegend.

Man sieht sich,  
Man lernt sich kennen,  
Man liebt sich,  
Man muß sich trennen.